

Bedienungsanleitung





Inhalt

Einleitung	4
Allgemeine und sicherheitstechnische Hinweise	5
Ihre Speicherofen-Daten (Typenschild)	8
Normen und Grenzwerte	9
Brennstoffe	10
Steuerungsvarianten	11
Inbetriebnahme	12
Reinigung und Wartung	16
Fehlerbehebung	18
Garantiebedingungen	20

Einleitung

Danke, dass Sie sich für einen ORTNER Speicherofen entschieden haben. Mit dem ORTNER Speicherofen bringen Sie wohlige Wärme in Ihre eigenen vier Wände und heizen dabei CO₂-neutral und stromunabhängig. Darüber hinaus bietet dieser Wohlgefühl mit allen Sinnen: der Duft des Holzes, das Knistern der Scheite, der Anblick der Flammen, die Wärme auf der Haut. Damit Ihr ORTNER Speicherofen auch zu einem verlässlichen Begleiter für viele Jahre wird, bitten wir Sie, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und die Bedienungshinweise einzuhalten.



Allgemeine und sicherheitstechnische Hinweise

Lesen Sie vor Inbetriebnahme Ihres ORTNER Speicherofens diese Bedienungsanleitung und beachten Sie die Sicherheitshinweise. Sobald die Inbetriebnahme des Speicherofens erfolgt, wird die Bedienungsanleitung mit allen Benützungsvorschriften ausnahmslos akzeptiert. Dies gilt auch ohne das Lesen der Bedienungsanleitung. Eine Missachtung führt zum Verlust der Herstellergarantie (mehr dazu ab Seite 20).

Der Aufbau eines ORTNER Speicherofens muss durch einen Ofenbau-Fachbetrieb erfolgen, welcher die Funktionsfähigkeit und Sicherheit des Speicherofens gewährleistet. Allgemeine, regionale und nationale Vorschriften, Fachregeln des Handwerks sowie Herstellerangaben sind einzuhalten.

Benutzen Sie im ORTNER Speicherofen die angegebenen Brennstoffe und verwenden Sie diesen NICHT als Abfallverbrennungsofen. Dies kann zur Beschädigung des Speicherofens führen (mehr dazu auf Seite 10).

Bewahren Sie die Bedienungsanleitung des ORTNER Speicherofens mit sämtlichen anderen Dokumenten gut auf.

Verbrennungsluftversorgung

Vergewissern Sie sich vor jedem Abbrand, dass eine ungehinderte, ausreichende Verbrennungsluftversorgung sowie die sichere Abführung der Verbrennungsgase gewährleistet sind. Fehlbedienungen des Verbrennungslufthebels können zu einer Verpuffung (Explosion) und damit zur Beschädigung des Speicherofens oder zu schweren Verletzungen führen. Achten Sie darauf, dass Lüftungsgitter frei von Verschmutzungen und Ablagerungen sind und Verbrennungsluft-Eintrittsöffnungen nicht verschlossen sind.

Ein gleichzeitiger Betrieb des Speicherofens und raumluftabsaugender Anlagen wie Dunstabzugshaube, zentraler Staubsauganlage, Wohnraumlüftung oder jeglicher anderen mechanischen Belüftungsanlage ist mit Ihrem Fachbetrieb zu evaluieren und bei Bedarf sind geeignete Maßnahmen festzulegen. Andernfalls kann ein gefährlicher Unterdruck im Raum entstehen.

Maximale Holzauflagemenge

Eine Überschreitung der maximalen Holzauflagemenge (siehe Speicherofen-Daten Seite 8) ist nicht erlaubt. Bei der Verwendung von Holzbriketts reduziert sich die maximale Holzauflagemenge um 20%. Bei einer Überlastung des Speicherofens oder einer Verwendung nicht geeigneter Brennstoffe erlischt die Herstellergarantie. Lesen Sie mehr zum Thema Brennstoffe auf Seite 10.

Variable Holzauflagemenge

Durch die individuelle Auslegung, unterschiedliche Bauarten oder Heizgaszugsysteme kann die maximale Holzauflagemenge Ihres Speicherofens von den am Typenschild angegebenen Werten abweichen (Teillastbetrieb).

- › Ist Ihr Speicherofen mit einem KAM-Zugsystem ausgestattet, reduziert sich die maximale Holzauflagemenge auf 8 kg.
- › Bei einer Ausführung der Heizgaszüge mit KMS 240 reduziert sich die maximale Holzauflagemenge auf 10 kg.
- › Auch bei handwerklich erstellten Zügen kann, je nach Auslegung des Speicherofens, die maximale Holzauflagemenge reduziert sein.

Sollte dies für Ihre Speicherofenanlage zutreffen, so finden Sie die reduzierten maximalen Holzauflagemengen in der von Ihrem Ofenbauer erstellten technischen Dokumentation.

Verbrennungsgefahr und Brandschutz

Durch den Abbrand von Holz wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erwärmung der Feuerraumtür, des Luftbedienhebels, des Türgriffes und des Rauchrohres führen kann. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechenden Schutz oder Hilfsmittel (Hitzehandschuh) ist zu unterlassen, da dies Verbrennungen verursachen kann.

Über die Glaskeramik der Feuerraumtür wird eine große Menge an Wärmestrahlung abgegeben. Daher dürfen unmittelbar vor der Feuerraumtür keinerlei brennbare Gegenstände abgestellt werden (siehe Speicherofen-Daten Seite 8). Machen Sie besonders Kinder auf diese Gefahr aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes fern. Das Abstellen von brennbaren Gegenständen auf dem Speicherofen ist verboten.

Legen Sie keine Wäschestücke zum Trocknen auf den Speicherofen. Ständer zum Trocknen von Kleidungsstücken müssen in ausreichendem Abstand zum Speicherofen aufgestellt werden.

Beim Betrieb des Speicherofens ist das Hantieren mit leicht brennbaren oder explosiven Stoffen in unmittelbarer Nähe verboten. Zum Anzünden dürfen keine flüssigen oder gasförmigen Anzündhilfen (Spiritus, Benzin o. Ä.) verwendet werden.

Bei brennbaren Fußböden ist eine stabile und nicht brennbare Unterlage zu verwenden. Diese muss die Feuerraumtür nach vorne 30 cm und seitlich 10 cm überragen.

Schornsteinbrand

Im Falle eines Schornsteinbrandes verständigen Sie unverzüglich die Feuerwehr und benachrichtigen Sie Ihren Schornsteinfeger.

Bei händischer Bedienmöglichkeit schließen Sie die Verbrennungsluftzufuhr.

Informieren Sie vor erneuter Inbetriebnahme des Speicherofens Ihren Schornsteinfeger und lassen Sie den Schornstein auf Schäden oder Mängel kontrollieren.

Feuerraumtür

Die Feuerraumtür sollte ausschließlich zum Anzünden und Nachfüllen des Brennstoffes, zur Entaschung sowie zur Reinigung der Glaskeramik geöffnet werden. Während des Abbrandes und auch wenn der Speicherofen nicht befeuert wird, muss diese immer verriegelt sein. Nach dem Anzünden des Brennstoffes muss die Feuerraumtür wieder ordnungsgemäß verriegelt werden, um den Austritt von Verbrennungsgas zu vermeiden und einen sicheren Abbrand zu gewährleisten.

Durch eine mechanische Überlastung der Feuerraumtür kann es zum Bruch der Glaskeramik kommen. Die dadurch entstehenden Bruchstellen können zu Verletzungen führen. Der Weiterbetrieb des Speicherofens mit gebrochener Glaskeramik ist nur nach Rücksprache mit dem Fachbetrieb erlaubt.

Schäden und Umbauarbeiten am Speicherofen

Bei Schäden am Speicherofen nehmen Sie schnellstmöglich Kontakt zu Ihrem Ofenbauer auf. Der Speicherofen darf nur nach Rücksprache mit Ihrem Ofenbauer weiter betrieben werden.

Am Speicherofen dürfen keine Veränderungen durchgeführt werden, außer durch Personen, die vom Hersteller dazu berechtigt wurden. Durch Veränderungen von nicht autorisierten Personen erlischt jeglicher Garantieanspruch. Es dürfen nur vom Hersteller zugelassene Ersatzteile eingebaut werden.



Ihre Speicherofen-Daten (Typenschild)



Sollte das Typenschild hier fehlen,
wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb.

Normen und Grenzwerte



Alle nationalen und europäischen Normen sowie örtliche Vorschriften, die für den Speicherofenbetrieb notwendig sind, sind zu beachten. Nur unter Einhaltung aller in der Bedienungsanleitung angeführten Anforderungen kann ein wesentlicher Beitrag zum umweltschonenden Betrieb des Speicherofens gewährleistet werden.

Ihr **ORTNER** Speicherofen wurde nach **EN13229** geprüft und erfüllt darüber folgende nationale Emissionsanforderungen:

	CO (mg/MJ)	NOx (mg/MJ)	OGC (mg/MJ)	Staub (mg/MJ)	η (%)
Österreich, 15a Umweltzeichen UZ 37	1100 700	150 120	50 50	35 30	80 80
Deutschland, BIMSChV 2. Stufe 2015	830	-	-	27	70–80
Schweiz, Luftreinhalteverordnung (LRV) 2011	1000	-	-	50	-

Brennstoffe



Um einen emissionstechnisch sauberen und optimalen Betrieb bei handbeschickten Feuerräumen wie den ORTNER Speicheröfen gewährleisten zu können, muss auf den richtigen Brennstoff und eine korrekte Handhabung geachtet werden.

Daher empfehlen wir für eine einwandfreie und lange Lebensdauer Ihres Speicherofens ausschließlich die Verwendung von trockenem Scheitholz oder Holzbriketts. Neben einem sehr viel geringeren Heizwert verursacht nasses Holz ein Übermaß an pechartigen Ablagerungen (Glanzruß) an der inneren Glaskeramik und an den keramischen Bauteilen bis hin zum Schornstein. Dadurch besteht die erhöhte Gefahr eines Schornsteinbrandes. Einen optimalen Heizwert erreicht Holz nur dann, wenn es mindestens zwei Jahre unter Dach trocken und luftig gelagert wird. Abschnitte und Kleinholz jeglicher Art sind auch bei optimaler Qualität nur zum Anzünden oder Beimischen geeignet (Gesamtanteil < 10 %).

Scheitholz

Wir empfehlen generell die Verwendung von trockenem, sauberem, naturbelassenem und unbehandeltem Hartholz mit einem Wassergehalt (im Inneren des Scheites) von maximal 20%. Weichholz hat einen höheren Heizwert und brennt daher naturgemäß durch seine geringere Dichte rascher und heißer. Deshalb muss bei der Verwendung von Weichholz die Aufgabemenge halbiert und die zweite Hälfte kurz vor der Glutphase aufgelegt werden. Achten Sie bei der Länge der Holzscheite darauf, dass das Holz gut in den Speicherofenfeuererraum passt. Die maximale Länge entnehmen Sie den Speicherofen-Daten auf Seite 8.

Hartholz: Buche, Eiche, Esche, Ahorn, Birke, Kirsche

Weichholz: Weide, Pappel, Linde und fast alle Nadelhölzer

Holzbriketts

Falls Sie Holzbriketts verwenden, achten Sie auf deren Qualität. Bei der Verwendung von Holzbriketts reduziert sich die maximale Holzaufgabemenge um 20%. Beachten Sie, dass Holzbriketts beim Abbrand an Volumen zunehmen, die Brenngutoberfläche erhöht sich um ein Vielfaches und die Feuerraumtemperatur steigt an. Dies kann zu Überhitzung der metallischen Einbauteile, Zargenbauteile sowie zu einem dauerhaften Schleier (Trübung) der Glaskeramik führen. Holzbriketts werden für den optimalen Abbrand in mehrere Stücke (mind. 4 Teile) zerteilt, aufgehäuft und von oben angezündet.

Es ist verboten, folgende Stoffe zu verfeuern:

- › feuchte Hölzer
- › stark harzhaltige Hölzer
- › Abfälle aus Tischlereien
- › Feinhackschnitzel, Pellets
- › Kunststoffe, Kartonagen
- › Kohle in jeder Form
- › Rinden und Spanplattenabfälle
- › lackierte und beschichtete Hölzer
- › Rindenbriketts
- › Küchen- und Haushaltsabfälle
- › brennbare Flüssigkeiten
- › alle Arten von Abfall

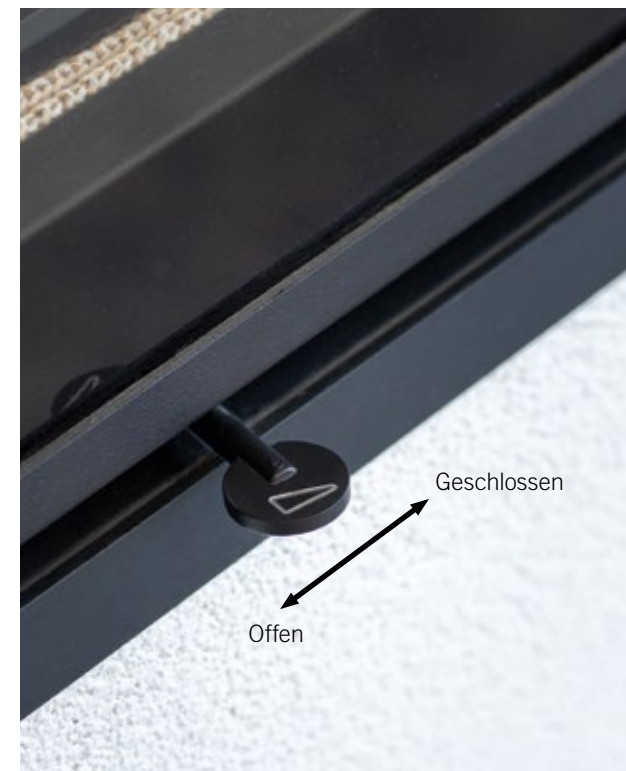
Kommt es durch die Verwendung falscher oder unerlaubter Brennstoffe zu Schäden, entfällt die Gewährleistung. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 20.

Steuerungsvarianten

Handbetrieb

Die Steuerung der Verbrennungsluft erfolgt manuell durch den Bediener über den Luftverstellhebel.

In der linken Einstellung des Luftverstellhebels ist die Zuluftklappe offen, wird er nach rechts geschoben schließt sich die Verbrennungsluftklappe. Mehr zum richtigen Einheizen und dem optimalen Absperrzeitpunkt finden Sie auf Seite 14.



Automatische Abbrandsteuerung (ABS)

Ist Ihr Speicherofen mit einer automatischen Abbrandsteuerung ausgestattet, übernimmt diese die Steuerung der Verbrennungsluft. Daraus ergibt sich ein Mehr an Bedienkomfort.

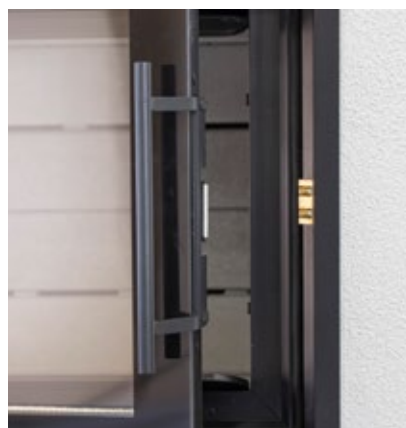
Der Luftverstellhebel der manuellen Verbrennungsluftklappe ist bei dieser Steuerungsvariante in der Stellung „Offen“ fixiert. Durch Öffnen der Feuerraumtür wird die Steuerung aktiviert und steuert während des Abbrandes die Luftzufuhr automatisch. Beim Öffnen der Tür ist außerdem der Stellmotor der Verbrennungsluftklappe akustisch wahrnehmbar. Auch bei der automatischen Steuerung sollte die korrekte Funktion über die LED- oder Display-Anzeige überwacht werden.

Weitere Informationen zur Bedienung der Abbrandsteuerung entnehmen Sie der Bedienungsanleitung der ABS.

Inbetriebnahme

Bevor Sie mit der Inbetriebnahme beginnen, entnehmen Sie dem Feuerraum alle beigelegten Dokumente und Zubehörteile. Mit Ausnahme der Variante mit Hebelgriff sind die ORTNER Feuerraumtüren immer selbstverschließend und selbstverriegelnd.

Bedienung der Feuerraumtür



Variante: ORTNER Standardgriff

Um den ORTNER Standardgriff zu öffnen, stellen Sie sich schräg versetzt neben die Feuerraumtür und ziehen Sie den Griff zu sich (siehe schematische Darstellung Seite 13).



Variante: Hebelgriff

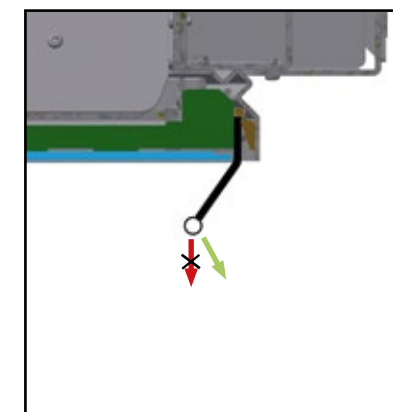
Zum Öffnen der Tür den Hebelgriff nach oben ziehen. Die Feuerraumtür mit Hebelgriff ist nicht selbstverriegelnd, kann je nach Ausführung aber selbstschließend sein.



Variante: „kalte Hand“

Das Griffsystem „kalte Hand“ mit dem abnehmbaren Feuertaler ist eine Möglichkeit, die Feuerraumtür auch ohne Griff zu öffnen. Mit dem abnehmbaren Feuertaler öffnen Sie die Feuerraumtür, indem Sie sich schräg versetzt neben die Feuerraumtür stellen und den Feuertaler zu sich ziehen. Der abnehmbare Feuertaler dient einerseits dem Öffnen der Tür, andererseits dem Regulieren des Luftverstellhebels.

ACHTEN SIE AUF DIE KINDERSICHERUNG DES STANDARDGRIFFS



- ✗ Kein Öffnen der Tür möglich = Kindersicherung
- So entriegeln Sie die Tür richtig.

Stehen Sie seitlich der Glasscheibe.

Der integrierte Schutzmechanismus an der Tür des ORTNER Speicherofens unterstützt die Sicherheit beim ungewünschten Öffnen der Tür (Kindersicherung). Mit der richtigen Hebelwirkung (grüner Pfeil) entriegelt der Schließmechanismus ganz einfach. Hingegen wird das Öffnen der Tür ohne Hebelwirkung (roter Pfeil) verhindert.

Trockenheizen

Das Trockenheizen wird vor den finalen Verputzarbeiten empfohlen, muss jedoch nach Fertigstellung des Speicherofens und vor der regulären Inbetriebnahme auf alle Fälle durchgeführt werden.

Zum Trockenheizen legen Sie die minimale Holzauflagemenge (siehe Speicherofen-Daten Seite 8) in den Feuerraum, zünden diese mit einer geeigneten Anzündhilfe im oberen Drittel des Holzstapels an und lassen das Holz abbrennen. Nun steigern Sie innerhalb von 9 weiteren Abbränden die Brennstoffmenge kontinuierlich bis zur maximalen Holzauflagemenge. Zwischen den einzelnen Abbränden ist ein zeitlicher Abstand von mindestens 12 Stunden einzuhalten. Wichtig ist dabei, dass der Luftverstellhebel immer zur Gänze geöffnet ist und dies auch in der Zeit zwischen den Ab-

bränden bleibt, um die Feuchtigkeit über den Schornstein abzuführen. Ist Ihr ORTNER Speicherofen mit einer ABS ausgestattet, so ist diese für die Dauer des Trockenheizens außer Betrieb (stromlos) zu nehmen.

Bei der Erstinbetriebnahme kann eine Geruchsentwicklung aufgrund von Montagerückständen auftreten. Ist dies der Fall, sollte der Aufstellraum gut gelüftet werden, um ein Abziehen der Gerüche zu gewährleisten. Die Räume sollten in dieser Zeit wenn möglich nicht betreten werden.

Beim Trockenheizen sind vorrangig die Empfehlungen des Fachbetriebes einzuhalten, da durch unterschiedliche Bauweisen andere Methoden zum Trockenheizen gewählt werden können.



Scannen Sie den QR-Code
uns sehen Sie sich unser
Video zum richtigen
Einheizen an.

Einheizen

Richtig einheizen heißt umweltfreundlich heizen. Denn nur wer seinen Speicherofen auch richtig einheizt, sorgt für einen optimalen Verbrennungsprozess, einen möglichst hohen Wirkungsgrad und damit für niedrigste Emissionswerte.

Sprechen Sie die maximale Holzauflagemenge und Nennheizzeit mit Ihrem Ofenbauer ab, da es je nach Auslegung des Speicherofens zu Unterschieden kommen kann. Es darf jedoch die maximale Holzauflagemenge nicht überschritten und die minimale Holzauflagemenge nicht unterschritten werden.

Schritt 1

Füllen Sie den Feuerraum mit naturbelassenem Scheitholz oder Holzbriketts. Achten Sie darauf, dass die Scheite luftig geschichtet werden und so genügend Sauerstoff zum Brennstoff gelangen kann. Öffnen Sie zudem den Luftverstellhebel komplett, damit sorgen Sie für ausreichend Verbrennungsluft. Ist Ihr Speicherofen mit einer ABS ausgestattet, so öffnet sich die Verbrennungsluftklappe beim Öffnen der Feuerraumtür automatisch.



Schritt 2

Obendrauf kommt als Abschluss eine Handvoll Kleinholz, das wiederum luftig geschichtet werden sollte. Unter das Kleinholz legen Sie nun einen ORTNER Anzünder. Verwenden Sie dafür niemals Karton, Papier, Benzin, Spiritus oder Ähnliches.

Schritt 3

Nun entzünden Sie den Anzünder mit einem Feuerzeug oder Zündholz. Der ORTNER Anzünder entflammt das Kleinholz, dieses brennt heiß und fast rauchfrei ab und erwärmt schnell den Schornstein. Schließen Sie nun die Feuerraumtür und achten Sie darauf, dass diese ordnungsgemäß verschlossen ist. Nach kurzer Zeit beginnen die darunterliegenden Holzscheite zu brennen. Durch die Erwärmung und Entgasung des Holzes beginnt nun der Verbrennungsprozess der größeren Holzscheite. Das Feuer arbeitet sich schnell nach unten vor und der gesamte Holzstoß beginnt zu brennen. Dabei holt sich das Feuer über die Verbrennungsluftklappe genauso viel Sauerstoff, wie es für eine saubere Verbrennung benötigt.

Schritt 4

Sobald keine Flammen mehr sichtbar sind und sich ein Glutstock gebildet hat, kann die Verbrennungsluft geschlossen werden. Damit erzielen Sie den höchstmöglichen Wirkungsgrad des Speicherofens. Ein zu frühes Schließen der Verbrennungsluft ist untersagt, da dies zu schlechten Emissionswerten, einer Beschädigung der Glaskeramik und im schlechtesten Fall zu einer Verpuffung führen kann. Ist Ihr Speicherofen mit einer ABS ausgestattet, so wird die Verbrennung durch diese überwacht und die Verbrennungsluftklappe schließt nach Abbrandende automatisch.

Nachlegen

Betreiben Sie Ihren ORTNER Speicherofen im Intervallbetrieb, so ist ein neuerliches Auflegen von Brennstoff erst nach der angegebenen Nennheizzeit wieder notwendig. Wollen Sie länger das Spiel der Flammen genießen, so kann die angegebene maximale Holzauflagemenge auf zwei unmittelbar darauffolgende Abbrände aufgeteilt werden. Öffnen Sie die Feuerraumtür erst dann, wenn nach dem ersten Abbrand keine Flammen mehr sichtbar sind.

Wenn die Beheizung des Speicherofens aus dem Kaltstart erfolgt, kann nach dem ersten Abbrand mit maximaler Holzauflagemenge ein zweiter Abbrand mit 50% der maximalen Holzauflagemenge erfolgen. Dadurch wird die Speichermasse schneller aktiviert.



Reinigung und Wartung

Allgemeine Reinigungs- und Wartungshinweise

Wartungs- und Reinigungsarbeiten nur bei ausgekühltem Speicherofen durchführen. Es besteht Verbrennungsgefahr!

Asche entfernen

Ein Speicherofen sollte einer regelmäßigen Entaschung je nach Intensität der Benutzung, jedoch mindestens einmal pro Jahr unterzogen werden. Unbedingt entfernt werden muss die Asche, wenn diese die halbe Höhe zwischen Feuerraumtürunterkante und Feuerraumboden erreicht hat. Da sich Glutnester sehr lange in der Asche halten können, diese niemals unmittelbar nach der Entfernung entsorgen, sondern am besten in einem feuerfesten Behälter mit Abdeckung (z. B. Blecheimer) so lange zwischenlagern, bis eine mögliche Entzündung durch Glutnester ausgeschlossen werden kann.

Dichtschnüre prüfen

Bei ORTNER Speicheröfen werden nur hochwertige Dichtschnüre verwendet, die auf die Anforderungen der Speicheröfen abgestimmt sind. Türdichtungen zählen zu den Verschleißteilen und sind daher von der Gewährleistung ausgenommen (mehr Informationen zu den Garantiebedingungen ab Seite 20). Die Lebensdauer der Dichtschnüre kann durch Überheizen des Speicherofens oder die Verwendung von aggressiven und ungeeigneten Reinigungsmitteln verkürzt werden. Die Dichtschnüre dürfen nicht nass gereinigt werden. Eine Trockenreinigung mit einer weichen Bürste ist erlaubt. Bei Bruch oder Beschädigung der Dichtschnüre sollten diese schnellstmöglich getauscht werden, eine regelmäßige Sichtkontrolle ist daher wichtig.

Glaskeramik reinigen

Bei leichten Verschmutzungen kann die Glaskeramik mit einem weichen Lappen gereinigt werden, bei hartnäckigeren Verschmutzungen benutzen Sie einen geeigneten Scheibenreinigungsschwamm (Trockenreiniger). Auf keinen Fall dürfen Sie zum Reinigen der Glaskeramik aggressive Reinigungsmittel oder Scheuermittel verwenden. Die Glaskeramik darf nur im kalten Zustand gereinigt werden. Es ist außerdem darauf zu achten, dass die Dichtschnur während der Scheibenreinigung nicht nass wird, denn das Aushärten der Dichtschnüre kann zum Glasbruch führen. Schichten Sie das Scheitholz sorgsam in den Feuerraum und vermeiden Sie ein mögliches Abrutschen in Richtung der Glaskeramik. Denn durch ein mögliches Abbrennen des Scheitholzes mit Kontakt zur Glaskeramik kann es zu einer höheren Temperaturbelastung kommen, was einen dauerhaften Schleier (Trübung) verursachen kann.

Feuerraumauskleidung

Die Feuerraumauskleidung dient dem Schutz des dahinterliegenden Materials und der Luftverteilung. Durch die hohe thermische Belastung unterliegt dieses Material einem Verschleiß. Das heißt, dass in dem Material Haarrisse entstehen können, die Oberfläche rauer wird und dass ein gewisser Materialabtrag erfolgt. Dies stellt im allgemeinen Fall keine Beeinträchtigung dar. Jedoch ist je nach Heizintensität und Beanspruchung die Feuerraumauskleidung in periodischen Abständen zu wechseln. Hierfür können Ersatzteile über den Fachbetrieb gekauft und eingebaut werden. Lesen Sie hierzu auch die Garantiebedingungen ab Seite 20.

Professionelle Reinigung und Wartung

Lassen Sie die Reinigung des Schornsteins, des Verbindungsstücks zwischen Schornstein und Speicherofen sowie der keramischen Heizgaszüge gemäß den länderspezifischen Vorschriften regelmäßig durch eine konzessionierte Fachkraft durchführen. Bei längeren Heizpausen kann es zu einer Verstopfung des Schornsteins kommen. Es muss darauf geachtet werden, dass dieser frei ist. Dies kann vom Rauchfangkehrer/Schornsteinfeger überprüft werden. Aufgrund Ihres Heizverhaltens ist das Wartungsintervall sehr individuell. Sprechen Sie mit Ihrem Fachbetrieb, um Ihr Wartungsintervall zu definieren.



Fehlerbehebung

Der Speicherofen zieht nicht richtig, das Feuer erlischt fast (Vorsicht, Verpuffungsgefahr):

Beim Kaltstart oder bei Niederdruckwetter kann es zu einem geringen/keinem Schornsteinzug in der Startphase kommen, ein ausreichender Unterdruck ist jedoch wichtig für einen sicheren Abbrand. Mit steigender Außentemperatur sinkt der Schornsteinzug und das Abführen der Verbrennungsgase sowie das Nachströmen der notwendigen Verbrennungsluft für die Verbrennung werden erschwert oder sogar zur Gänze verhindert.

Kontrollieren Sie bei angelehnter Feuerraumtür mithilfe eines Feuerzeuges, ob der Schornsteinzug aufrecht ist. Dabei muss die Flamme des Feuerzeuges in Richtung Speicherofenfeuererraum ziehen. Vergewissern Sie sich, dass die Verbrennungsluftöffnungen zum Speicherofen frei sind, dass der Luftverstellhebel für die Verbrennungsluftzufuhr vollständig geöffnet ist und der Schornstein frei ist. Wenn kein Zug vorhanden ist, entzünden Sie ein Lockfeuer im Schornstein (halten Sie diesbezüglich Rücksprache mit Ihrem Schornsteinfeger).

Stellt der zu geringe Schornsteinzug ein dauerhaftes Problem dar, kann es an der ungünstigen Positionierung des Schornsteins am Dach (windabgewandte Seite des Daches) liegen. Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Fachbetrieb auf, um die Situation zu besprechen. Eventuell ist es notwendig, bauliche Maßnahmen vorzunehmen.

Verbrennungsgas oder Heizgasaustritt aus dem Speicherofen:

Überprüfen Sie den Zug des Schornsteins.

Mögliche Ursachen könnten sein, dass der Wind auf den Schornstein drückt oder ein zu geringer Zug aufgrund von höheren Außentemperaturen während der Übergangszeit vorliegt.

Der Speicherofen wird nicht richtig warm:

Überprüfen Sie den Wassergehalt des Holzes. Beachten Sie die Angaben zur Holzauflagemenge und zur Nennheizzeit.

Aus dem Verbindungsstück zwischen Speicherofen und Schornstein tritt Kondensat aus, und der Schornstein wird nass und versottet:

Mögliche Ursachen könnten zu geringe Abgastemperaturen bzw. Schornsteintemperaturen sein. Überprüfen Sie den Wassergehalt des Holzes. Beachten Sie Angaben zur Holzauflagemenge.

Das Holz brennt nicht richtig an:

Überprüfen Sie den Wassergehalt des Holzes. Verwenden Sie mehr Kleinholz zum Anzünden.

Die Glaskeramik verschmutzt sehr stark:

Positionieren Sie das Scheitholz so weit von der Glaskeramik entfernt wie möglich. Lassen Sie den Schornsteinzug kontrollieren (zu geringer Unterdruck). Überprüfen Sie die Türdichtungen auf ihren korrekten Sitz. Überprüfen Sie den Wassergehalt des Holzes. Beachten Sie Angaben zur Holzauflagemenge.

Es bildet sich sehr viel Asche:

Verwenden Sie nur sauberes, unbehandeltes Holz. Holz mit großen Rindenanteilen und schmutziges Holz verursachen sehr viel Asche.

Es verbleibt nach dem Abbrand sehr viel schwarze Holzkohle im Feuerraum:

Überprüfen Sie die Qualität des Holzes (Wassergehalt, Schmutzanteil), möglicherweise verwenden Sie zu wenig Holz je Abbrand. Hinterfragen Sie, ob die Verbrennungsluftzufuhr nicht zu früh verschlossen wurde.



Garantiebedingungen

Hohe Qualität ist für uns kein Muss, sondern Selbstverständlichkeit. Dadurch können wir für unsere Produkte weit über die gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistung hinaus Garantieleistungen anbieten.

Unsere Speicheröfen werden nach strengen gesetzlichen Normen geprüft und sind daher mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

Die Grundlage für sauberes und einwandfreies Heizen sind der richtige Brennstoff und der korrekte Umgang mit Ihrem ORTNER Speicherofen. Werden die von uns angeführten Empfehlungen eingehalten, haben Sie einen langlebigen und umweltfreundlichen Speicherofen.

Die Anlage muss durch einen befähigten Fachbetrieb sachgemäß aufgebaut und in Betrieb genommen worden sein.

Die Garantie beginnt mit dem Kaufdatum des Produktes. Für eine Inanspruchnahme der Garantieleistung sind die Seriennummer des Gerätes, die Rechnung und das unterzeichnete Übergabeprotokoll bereitzustellen.

Die Garantie für die jeweiligen Teile endet, egal ob diese in Anspruch genommen wurden.

Ansprüche, sowohl gesetzliche als auch vertragliche, welche aus dem Vertrag mit dem installierenden Betrieb entstanden sind, werden durch diese Erklärung nicht berührt.

Seriennummer

Jeder ORTNER Speicherofen-Feuerraum ist bei uns registriert und besitzt eine eigene Seriennummer. Die Seriennummer Ihres Gerätes finden Sie auf Seite 8, am Bodenblech unter dem Feuerraumboden oder am Übergabeprotokoll. Bei Beanstandungen geben Sie bitte die Seriennummer an.

Garantiezeit: „100-Monats-Garantie“

Die Garantie beginnt ab Rechnungslegung an den ersten Rechnungsempfänger. Für eine Inanspruchnahme der Garantieleistung sind die Seriennummer des Gerätes und die Rechnung vorzulegen.

Die Garantie für die jeweiligen Teile endet jedenfalls nach Ablauf der unten beschriebenen Zeiten, auch in dem Fall, dass ein bestehender Mangel innerhalb der Garantiezeit nicht gemeldet wurde.

Die Dauer der Garantie beträgt 100 Monate für:

- › metallische Bauteile (umfasst die verwendeten Profile und deren Fertigung, sie gilt NICHT für die metallischen Teile, welche direkt mit dem Feuer in Berührung kommen, alle Bedienelemente und alle beweglichen Bauteile)
- › keramischen Feuerraumkorpus
- › Funktion nach der entsprechenden Prüfung
- › fachgerechte werkseitige Montage der Teile unseres Lieferumfanges gemäß der ORTNER Aufbauanleitung
- › einwandfreie Werkstoffbeschaffenheit

Metallische Oberflächen sind die sichtbaren schwarz lackierten metallischen Zargenbauteile. Sie bilden die Zarge, die Türe und Luftleitbleche im Feuerraum sowie die Blenden und diverse Bedienteile. Verfärbungen im Lack und ein Blankwerden der metallischen Schutzbleche (nur im Speicherofenfeuerraum) sind auf die thermische Belastung zurückzuführen. Dies stellt keinen Mangel dar. Ebenso können sich diese Bauteile unter hohen Temperaturen verziehen, solange ihre Funktionsweise dadurch nicht beeinträchtigt wird, stellt dies keinen Reklamationsgrund dar.

Garantieausschluss

Die „100-Monats-Garantie“ deckt keine Schäden, die aus normaler Abnutzung oder fehlerhaftem Gebrauch entstehen.

Ursachen hierfür können sein:

- › Verschleiß
- › nicht geeigneter Transport und falsche Lagerung (z. B. Rostbildung durch zu hohe Luftfeuchtigkeit/Spritzwasser)
- › fehlerhafter Aufbau bzw. Installation des Gerätes
- › fehlerhafte oder mangelnde Wartung
- › technische Änderungen am Gerät durch nicht befugte Personen
- › Nichtbeachtung der Aufbau- und Betriebsanleitung
- › unsachgemäßer Gebrauch und Handhabung

Schäden welche durch unsachgemäße Handlung (übermäßige Kraftanwendung, zu hohe Holzauflagemenge, falscher Brennstoff ...) oder bei normaler Abnutzung entstehen, sind von der Garantie ausgenommen.

Verschleißteile

Verschleißteile sind von der allgemeinen Garantie ausgenommen. Auf Verschleißteile (feuerberührte Teile¹, Dichtungen², Glaskeramik³), Bedienelemente, bewegliche Bauteile und elektronische Bauteile, lackierte Oberflächen) geben wir 24 Monate Garantie.

Verschleiß bezeichnet nach der 1997 zurückgezogenen DIN 50320 den fortschreitenden Materialverlust aus der Oberfläche eines festen Körpers (Grundkörper), hervorgerufen durch mechanische Ursachen, das heißt Kontakt- und Relativbewegung eines festen, flüssigen oder gasförmigen Gegenkörpers, also den Masseverlust (Oberflächenabtrag) durch schleifende, rollende, schlagende, kratzende, chemische und

thermische Beanspruchung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Verschleiß auch mit anderen Arten der Abnutzung gleichgesetzt.

1) Unter Feuerraumauskleidung fallen jene Bauteile, welche im Feuerraum sichtbar eingebaut sind. Diese sind weiß und umfassen in der Regel seitliche und hintere Feuerraumteile, Boden- und Umlenksteine sowie die Nachbrennkammer. Diese keramischen Bauteile unterliegen einem natürlichen Verschleiß. Das heißt, dass mit der Zeit oberflächlicher Materialabtrag stattfinden kann. Ebenso sind durch die hohen thermisch bedingten Dehnungen auch Risse, Verzug und Abplatzungen im Material möglich. Solange die Teile nicht zerbrechen und an ihrer Position bleiben, sind diese voll funktionsfähig, es liegt dadurch kein Mangel vor. Alle Feuerraumteile können über die Feuerraumtür ausgetauscht werden.

2) Am Tür- und Zargenrahmen sind Runddichtungen angebracht, die beiden Glaskeramikscheiben sind mit Flachdichtungen versehen. Die hitzebeständigen Faserdichtungen gleichen die notwendigen Dehnungsfugen aus und gewährleisten eine dichte Verbindung. Durch die hohe thermische Belastung lässt die Flexibilität der Dichtungen nach und deren Farbe und Form können sich dadurch ändern. Dies ist ebenfalls als üblicher Verschleiß einzustufen und stellt keinen Mangel dar. Ist eine Dichtschnur verhärtet, verrutscht oder ausgefranst, kann die Dichtheit der Türe nicht mehr gewährleistet werden. Wir empfehlen daher eine regelmäßige Überprüfung oder den Austausch der Dichtschnüre.

3) Die ORTNER Speicheröfen sind mit einer inneren und äußeren Glaskeramikscheibe versehen. Doppelglasausführungen reduzieren die direkte Abstrahlung während der Verbrennung

in den Wohnraum und sorgen für optimale Abbrandbedingungen. Verschmutzungen und eingebrannte Rückstände des Brennstoffes sowie farbliche Veränderungen aufgrund der thermischen Belastung sind durch den Betrieb möglich und kein Mangel. Durch den aufwendigen Fertigungsprozess können nicht alle optischen Beeinträchtigungen wie feine Kratzer, Einschlüsse oder kleine Luftblasen ausgeschlossen werden. Diese müssen wir als Stand der Technik akzeptieren, es besteht dadurch kein Anspruch auf Reklamation. Die Glaskeramik wird bei uns anhand der Lieferspezifikationen der Fa. Schott überprüft und bei Bedarf ausgesondert. Folgende Fehler sind zulässig: Luftabschlüsse mit einer Öffnung zur Oberfläche bis max. 1 mm Größe, maximal 3 Einschlüsse größer 4 mm und Dekorfelstellen kleiner als 1 mm. Diese Überprüfung erfolgt im eingebauten Zustand ohne optische Hilfsmittel bei einer Beleuchtungsstärke von ca. 800 Lux und einem Betrachtungsabstand von mindestens 1 Meter.

Mangelbeseitigung

Innerhalb der Garantiezeit beheben wir kostenfrei die Mängel, die nachweislich auf Materialfehler oder Herstellungsfehler beruhen, wenn die Meldung an Ihren Fachbetrieb zeitnah weitergegeben wurde und er eine schriftliche Beurteilung des Schadensfalles eingereicht hat. Ein weitergehender Schadensersatz ist ausgeschlossen.

Innerhalb der Garantiezeit behebt ORTNER die anerkannten Fälle ohne Berechnung der anfallenden Nebenkosten. Für den Austausch von Verschleißteilen berechnen wir nach dem Ablauf der 24-Monats-Frist alle uns entstandenen Nebenkosten dem entsprechenden Auftraggeber. Dies gilt auch für Instandhaltungstermine, deren Notwendigkeit nicht von uns, sondern von anderen zu vertreten ist.

Durch die Instandsetzung der Geräte oder den Austausch verschiedener Komponenten verlängert sich weder die Garantiezeit noch beginnt diese von Neuem. Für die ersetzten Teile gilt die vom Gesetzgeber festgeschriebene Gewährleistung.





ORTNER GmbH

Hürmer Straße 36, A-3382 Loosdorf

T +43 (0) 2754 / 2707

F +43 (0) 2754 / 2708

E office@ortner-cc.at

www.ortner-cc.at

